



## **Merkblatt für die Auswahl von Fachgebieten im Zertifizierungsverfahren**

Sehr geehrte Eintragungswerberin,  
sehr geehrter Eintragungswerber!

Sie haben vor, sich dem Zertifizierungsverfahren für allgemeine beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige zu unterziehen. Mit den folgenden Ausführungen möchten wir Ihnen bei der **Auswahl der in Frage kommenden Fachgebiete** behilflich sein.

### **Fachgruppen und Fachgebiete**

Der **inhaltliche Umfang** der Tätigkeit von Sachverständigen wird in der **Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung** beschrieben. Dabei handelt es sich um einen **Erllass des Bundesministeriums für Justiz**, der die von den Sachverständigen betreuten Wissensgebiete nach einer eigenen Systematik ordnet, die **Nomenklatur** genannt wird und nach folgendem Schema aufgebaut ist:

Zunächst werden die Tätigkeitsbereiche in **Fachgruppen** eingeteilt. Jede Fachgruppe ist eine **Zusammenfassung von kleineren Teilgebieten**, die man **Fachgebiete** nennt. Fachgruppen werden mit zweistelligen Zahlen bezeichnet.

Beispiel: 02 Medizin

Alle Fachgebiete der Fachgruppe tragen die Zahl der Fachgruppe sowie eine weitere zweistellige Zahl, die das konkrete Gebiet bezeichnet.

Beispiel: 02.30 Neurochirurgie

Eine übersichtliche **Tabelle aller Fachgruppen und Fachgebiete** finden Sie auf der **Homepage des Verbandes** unter <http://www.gerichts-sv.at/nomenklatur.html> .

Der Inhalt der einzelnen Fachgebiete ist in der Nomenklatur nur **schlagwortartig umschrieben**. Was darunter im Einzelnen zu verstehen ist, richtet sich nach der **Auffassung der betroffenen Verkehrskreise** und wirft mitunter **schwierige Abgrenzungsfragen** auf. Soweit für einzelne Gebiete bereits **Prüfungsstandards** erarbeitet wurden, kann diesen auch eine nähere Umschreibung des Fachgebiets entnommen werden. Eine Zusammenstellung aller Standards finden Sie unter <http://wien.gerichts-sv.at/> unter **Sachverständige – Prüfungsstandards**.

## Auswahl der konkreten Fachgebiete

Im Zusammenhang mit dem Eintragungsantrag stellt sich unweigerlich die Frage, für **welche Fachgebiete** man sich zertifizieren lassen soll. Falsch wäre es, im Eintragungsantrag einfach **alle Fachgebiete zu nennen**, die zu der Fachgruppe gehören, der man sich zugehörig fühlt. Gerichtliche Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß **besondere Spezialisierung** voraus, die bei größeren Fachgruppen wohl kaum in allen dazu gehörenden Fachgebieten vorliegen wird. Bedenken Sie bitte, dass auf den betreffenden Gebieten sowohl **Sachkunde** als auch **Berufspraxis** vorliegen müssen. Sie sollten daher nur jene Fachgebiete in den Antrag aufnehmen, in denen **beide Voraussetzungen in besonderem Maß gegeben** sind.

## Beschränkungen und Erweiterungen

Innerhalb der gewählten Fachgebiete bestehen **weitere Möglichkeiten der Differenzierung**:

- **Eingeschränkter sachlicher Wirkungsbereich** (§ 3a Abs 1 SDG): Darunter versteht man eine **engere Eingrenzung des Fachs**. Dies kann **auf zwei Arten** erfolgen:
  - „**Nur für: ...**“ bringt zum Ausdruck, **welchen Teil** des Fachs der **Zertifizierungsumfang umfasst**  
  
Beispiel: 72.05 Tiefbau - Nur für: Kanalbau
  - „**Nicht für: ...**“ bringt zum Ausdruck, **welchen Teil** des Fachs der **Zertifizierungsumfang nicht umfasst**  
  
Beispiel: 10.01 Zahnheilkunde - Nicht für: Kieferorthopädie
- **Spezialisierung** (§ 3a Abs 3 Z 1 SDG): Die Wendung „**Insbesondere für: ...**“ bringt zum Ausdruck, dass das **gesamte Fachgebiet beherrscht** wird, dass aber **für ein Teilgebiet besondere Sachkunde und Berufserfahrung** besteht.  
  
Beispiel: 02.11 Innere Medizin – Insbesondere für: Flugmedizin und Notfallmedizin
- **Eingeschränkter örtlicher Wirkungsbereich** (§ 3a Abs 3 Z 4 SDG): Mit „**Nur für: örtliche Beschränkung: ...**“ wird zum Ausdruck gebracht, dass die oder der betreffende Sachverständige **nur im Bereich eines oder mehrerer Landesgerichte** tätig sein möchte. Die Folge ist, dass bei außerhalb dieses Bereichs erteilten Aufträgen eine **Weigerungsmöglichkeit** besteht, **ohne** dass ein **Entziehungsgrund** nach § 10 Abs 1 Z 2 SDG verwirklicht wird. Die Zertifizierung selbst bezieht sich dennoch auf das gesamte Bundesgebiet  
  
Beispiel: 94.10 Gewerblich oder industriell genutzte Liegenschaften (Baugründe) - Nur für: örtliche Beschränkung: Wien und NÖ

## Verfahrensrechtliches

Mit der **Auswahl der Fachgebiete** im Eintragungsantrag geben Sie den **Umfang des Zertifizierungsverfahrens** vor: Nach dieser Auswahl bestimmt sich die **Zusammensetzung der Zertifizierungskommission** (§ 4a Abs 1 SDG) und die **Abgrenzung des Prüfungstoffes**: Grundsätzlich unterliegt bei den ausgewählten Gebieten jeweils das **gesamte Fachgebiet** der Beurteilung durch die Kommission. Bei Angabe eines **beschränkten sachlichen Wirkungsbereichs** („Nur für...“, „Nicht für...“) sind dagegen nur die **betreffenden Teilgebiete Prüfungsgegenstand**. Im Fall einer **Spezialisierung** („Insbesondere für...“) wird neben der **Kompetenz für das gesamte Fachgebiet** die **spezielle Expertise für den Spezialisierungsgegenstand** beurteilt.

Es steht Ihnen jederzeit frei, den **Antrag** nicht nur insgesamt, sondern auch **hinsichtlich einzelner Fachgebiete** oder **Spezialisierungen zurückzuziehen**. Gelegentlich kommt dies sogar noch kurz vor der **mündlichen Prüfung** vor, um eine sich abzeichnende **negative Beurteilung** in einzelnen Gebieten **zu vermeiden**. Beachten Sie aber bitte, dass ein spätestens drei Tage vor Beginn der Prüfung erklärter **Rücktritt vom (gesamten) Antrag ein Viertel der Prüfungsgebühr, ein späterer Rücktritt die volle Prüfungsgebühr auslöst** (§ 2 Abs 2 der VO BGBl II 2007/397). Ein Rücktritt hinsichtlich einzelner **Fachgebiete** oder **Spezialisierungen** kann dagegen nur dann gebührenrechtlich problematisch sein, wenn dadurch eine **Verringerung der Zahl der Kommissionsmitglieder** bewirkt wird.

Sollten Sie nach Abschluss Ihres Zertifizierungsverfahrens die **Eintragung für weitere Fachgebiete** anstreben, so ist dazu ein **neuer Antrag erforderlich**, der ein **weiteres Zertifizierungsverfahren** auslöst. Die **neuerliche Zertifizierungsprüfung** umfasst dabei grundsätzlich **auch den rechtlichen Teil**. Hiervon wird **in der Praxis lediglich abgesehen**, wenn die bereits abgelegte Prüfung **nur wenige Monate zurückliegt**.

## Weitere Informationen

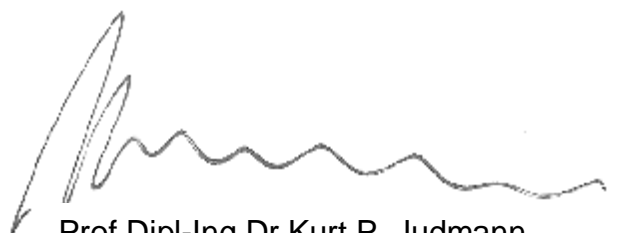
Die **Prüfung** selbst ist wie das **gesamte Zertifizierungsverfahren** eine **Angelegenheit der Justiz**. Den **konkreten Prüfungstermin** und die **Zusammensetzung der Kommission** erfahren Sie durch eine **Verständigung des Sekretariats des Verbandes**, dem die administrative Abwicklung des Prüfungsvorgangs obliegt. Für **Rückfragen** steht Ihnen **Frau Joanna MAYER** unter der **TeiNr. 405 45 46 - 15** zur Verfügung. Beachten Sie bitte auch das Informationsangebot zu allen Sachverständigenfragen auf der Homepage des Verbandes unter <http://wien.gerichts-sv.at> .

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen



Hofrat Dr Alexander Schmidt  
Rechtskonsulent



Prof Dipl-Ing Dr Kurt P. Judmann  
Vorsitzender